

Verlag von Egon Fleischel & Co., Berlin W 9

(Z)

Wir versanden soeben unser erstes Rundschreiben über folgende neue Bücher:

Die Straße der Erkenntnis

Roman von
Carlot G. Reuling

Mit Umschlagzeichnung von Kurt Tuch
Geh. M. 4.—; geb. M. 5.50

Der Roman spielt im modernen Berlin; kaleidoskopartig wechseln die Bilder, die der Autor uns vorführt. Bald sind wir im Gesellschaftstrubel von Berlin W., bald im Gerichtssaal, dann wieder im dichtesten Gewühl der Friedrichstraße oder in den Wohnungen des kleinen Mannes, und überall muß man die Treffsicherheit bewundern, mit der Reuling das verschiedenartige Milieu zu zeichnen weiß.

Verfalltag

Roman von
Gerhard Duckama Knoop

Mit Umschlagzeichnung von J. Tom
Geh. M. 3.50; geb. M. 5.—

Ein Zeitbild von 1848—1870. Der Autor schildert das Schicksal zweier hochbegabter, mittelloser Frauen, denen Hindernisse äußerer oder innerer Natur ein Emporkommen aus ihren bedrängten Verhältnissen vereitelt. Mitleid und Rührung erweckt das Schicksal dieser beiden Frauen, und man kann es verstehen, daß ein so sensibler Autor wie Knoop, der Herausgeber der „Memoiren des Freiherrn von Starpel“, an diesem Problem Gefallen fand.

Novellenbücher zweier österreichischer Autoren:

Marrentanz

Novellen von
Franz Nabl

Geh. M. 3.50; geb. M. 5.—.

Nachdem sich der Verfasser mit seinem Roman „Gans Jäckels erstes Liebesjahr“ außerordentlich vorteilhaft in die Literatur eingeführt hat, legt er nun einen Band Novellen vor, die zum Teil in ersten Zeitschriften, wie „Über Land und Meer“, „Grenzboten“, „Belhagen & Klafings Monatshefte“ abgedruckt waren. Jeder künstlerisch empfindende Leser muß mit hoher Bewunderung ein Talent ersten Ranges in dieser wundervollen Erzählung von Menschenleid und Menschenhoffen, von Heldenwillen und Philisterschwäche erkennen, ein ausgesprochen männliches Talent, das hier bereits eine Höhe künstlerischen Erreichens erklimmen hat, die die größten Hoffnungen auf seine literarische Zukunft erweckt.

Wenn der Traum zerrinnt

Novellen von
Franz Servaes

Mit Umschlagzeichnung von Theodora Dnasch
Geh. M. 3.—; geb. M. 4.—

In diesem Novellenbände des Verfassers des vielbesprochenen Romans „Michael De Ruyters Witwerjahre“ überrascht uns die unbedingte Lebendigkeit und erstaunliche Vielgestaltigkeit der Personen, die knappe, malerische, heißblütige Diktion; und nicht minder daneben ein Unterton von weiser, stiller, wehmütig-entsagender Weltbetrachtung. Humor und Tragik reichen sich in diesen Geschichten die Hand und schlingen einen bunten Reigen. Sie bewegen sich, bald klagend und ergriffen, bald ausgelassen-übermütig, um das ewige Menschheitsthema der Enttäuschung.

Wir bitten, zu verlangen. Bestellzettel in der weißen Beilage.

Hochachtungsvoll

Berlin, März 1911.

Egon Fleischel & Co.